

13. März 2018 - 16:39 | DSGF

Straßenkindern Perspektiven bieten

Lena Sörensen, DSGF

Das Verbundunternehmen bietet Jugendlichen von der Offroad-Kids-Stiftung Praktikums- und Ausbildungsplätze an. Dieser Zugang zum Arbeitsmarkt kann ein wichtiger Schritt in Richtung Stabilität im Leben der Betroffenen sein.



Jugendliche auf der Straße: Die Offroad-Kids wollen junge Menschen vor der Obdachlosigkeit bewahren. Die DSGF unterstützt ihre Arbeit nicht nur mit Spenden. (dpa)

Die Kooperation zwischen der Offroad-Kids-Stiftung und der DSGF hat klassisch mit einer Spende begonnen. Bei der ersten Spendenübergabe berichteten die Streetworker über aktuelle Entwicklungen und neue Ansätze in der Arbeit. "Natürlich hörten wir auch von Einzelschicksalen. Nicht allen Jugendlichen in Deutschland ist es vergönnt, in einem gefestigten und strukturierten Umfeld aufzuwachsen, Anerkennung zu finden und Zugang zu Bildung zu erlangen", berichtet Norbert Baumgärtner, Sprecher der Geschäftsführung der DSGF. Durch dieses Gespräch hat sich eine weitere Tür geöffnet, wie die DSGF die Stiftung unterstützen konnte.

Im darauffolgenden Jahr hat die DSGF einem ersten Jugendlichen einen Ausbildungsplatz angeboten, der die Ausbildung mit besten Noten abgeschlossen hat. "Wir waren von der Motivation und dem Ehrgeiz so überzeugt, dass wir weiteren Jugendlichen von der Offroad-Kids-Stiftung mit Ausbildungsplätzen helfen konnten - und sie uns", erklärt Baumgärtner. Wie bei allen Auszubildenden sei es das Ziel der DSGF, das Wissen auch nach Abschluss der Ausbildung im Unternehmen zu halten. Baumgärtner: "Durch die positiven Erfahrungen genießen die Streetworker unser Vertrauen. Wenn sie uns einen geeigneten Kandidaten vorstellen, können wir davon ausgehen, dass dieser auch motiviert ist, die Ausbildung durchzuziehen."

37 000 Straßenjugendliche

Laut einer Studie des Deutschen Jugendinstituts geraten jährlich bis zu 2500 Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren in Deutschland zumindest vorübergehend auf die Straße. Die Zahl der jungen Volljährigen liegt um mindestens das Zehnfache höher. Das übergeordnete Ziel der Stiftung liegt darin, dass aus Ausreißern gar nicht erst Straßenkinder werden. Daher legt die Stiftung großen Wert darauf, möglichst schnell die bestmögliche Perspektive zu finden. Dies gelingt durch ein ganzheitliches Konzept. Da in Deutschland nahezu alle Jugendlichen nach kurzer Zeit in Großstädten auftauchen, ist die Stiftung auch genau dort mit Streetworkstationen präsent.

Zusätzlich betreibt die Stiftung eine Elternberatungs-Hotline sowie eine systemische Eltern- und Familienberatung, ein Kinderheim und das Institut für Pädagogikmanagement. Allein im vergangenen Jahr hat die Stiftung 511-mal neue, dauerhaft tragfähige Lebensperspektiven für junge Menschen aus dem Obdachlosenmilieu gefunden.

Rund ein Fünftel der 511 jungen Menschen kamen über die virtuelle Streetworkstation [Sofahopper.de](https://sofahopper.de) auf die Stiftung zu. Sofahopper sind junge Menschen, die ohne festen Wohnsitz bei Bekannten von Sofa zu Sofa ziehen und dort zeitweise Unterschlupf finden. Betroffene können anonym Kontakt zu den Streetworkern aufnehmen. Mit dem Konzept von Sofahopper.de wollen die Offroad-Kids dem Obdachlosen-Stigma entgegenwirken. Vielen Betroffenen ist nicht bewusst, dass sie in die Obdachlosigkeit gerutscht sind. Sie zählen zu den verdeckten Obdachlosen, die nicht im Obdachlosenmilieu auftauchen und dennoch abgekoppelt vom System leben.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online